Zur Einführung [zu "Symposion über Biochemie und Pathochemie des Keimstoffwechsels = Symposion sur la biochimie et la pathochimi du métabolisme embryonnaire = Symposion on biochemistry and pathochemistry of embryonic metabolism"]

Autor(en): **Büchner, F.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **22 (1966)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

D.K.: 611.013-008.9:612.015:616.012

Zur Einführung

F. Büchner, Freiburg i. Br.

In der abschließenden Diskussion des inhaltsreichen Symposions der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften zum Thema «Teratogenesis» im Oktober 1963 wurde nahegelegt, bei einer anderen Gelegenheit der Biochemie und Pathochemie des Wirbeltierkeimes und den zugeordneten Mißbildungen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dabei hat uns das Symposion vor zwei Jahren hier in Basel durch eine ganze Serie von Vorträgen schon zu diesen biochemischen Problemen hingeführt, so z. B. das Referat von Herrn Töndury über die virusbedingten Mißbildungen, das Referat von Herrn Giroud über die Bedeutung von Mangelzuständen des Vitamin A wie von überreichlicher Vitamin A-Zufuhr, das Referat von Herrn Jost über die Wechselbeziehungen zwischen hormonalen Dysfunktionen und Mißbildungen, das Referat von Herrn Tuchmann-Duplessis über die Bedeutung von Antimetaboliten für die Mißbildungsentstehung.

In diesen Referaten und in den anschließenden Diskussionen stand aber verständlicherweise der Stoffwechsel des Keimes nicht unmittelbar im Mittelpunkt; es wurde vielmehr von bekannten Stoffwechselwirkungen teratogener Faktoren auf entsprechende Stoffwechselstörungen im Keim geschlossen.

Mit dem Symposion, das wir heute und morgen dank der großen Gastfreundschaft der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften veranstalten dürfen, geht es aber gerade um diese zentrale Frage: Was wissen wir über den Stoffwechsel des normalen Wirbeltierkeimes und über die zu Mißbildungen führenden Stoffwechselstörungen im Wirbeltierkeim durch Untersuchungen an Keimen selbst? Können wir für die Biologie des Keimstoffwechsels schon klare Gesetzmäßigkeiten erkennen, und zeichnen sich für seine Pathologie schon Regeln ab?

Viele Probleme drängen sich hier auf. Wir haben es aber für richtig gehalten, in der Planung dieses Symposions, die in erster Linie in den Händen unseres verehrten Generalsekretärs, Herrn Professor Gigon, lag, und bei der uns unter anderem auch die Donatoren durch die Mitarbeiter ihrer Institute mit ihrem wertvollen Rat hilfreich waren, zwei Fragen herauszustellen: auf der einen Seite den Enzymstoffwechsel des Keimes und mögliche Störungen dieses Stoffwechsels als Ursache von Mißbildungen, auf der anderen Seite den Atmungsstoffwechsel in seiner Verbindung mit dem Reproduktionsstoffwechsel des Keimes, also die Beziehungen zwischen Energiestoffwechsel und DNS-, RNS- und Proteinstoffwechsel.

Möge die Konzentration auf diese Gebiete unseren Verhandlungen zugute kommen, wobei wir vor allem über die Referate und Vorträge hinaus auch von den Diskussionen noch besondere Anregungen erwarten.

Allen, die sich hier versammelt haben, wünsche ich anregende Verhandlungen.